

28. IV. 1918

34

Die Schwierigkeiten bei der Erstürmung des Kammelmassivs.

Berlin, 27. April.

Das Wolffsche Bureau meldet: Englische Militärsachverständigen behaupteten nach den ersten britischen Niederlagen, daß es bislang den Deutschen nicht gelungen sei, irgendeine bedeutsame Höhenlinie zu erkämpfen. Die deutschen Erfolge seien lediglich im flachen Lande erzielt. Jetzt hat die Erstürmung des Kammel die englische Behauptung aufs neue widerlegt. Der deutsche Erfolg ist um so bemerkenswerter, als es sich hier nicht um einen Ueberrassungsangriff handelt. Sämtliche Angriffsvorbereitungen mußten vielmehr unter der weithin vom Kammel schauenden feindlichen Beobachtung getroffen werden. Außerdem hatten die Engländer und Franzosen diese wichtigen Höhen mit allen Mitteln der Verteidigung ausgebaut, sie außerordentlich stark besetzt und dicht hinter der Stellung massierte Reserventruppen bereitgestellt.

Die Bedeutung des Kammelmassivs.

Berlin, 27. April.

Das Wolffsche Bureau meldet: Der Verlust des Kammelmassivs ist ein besonders schwerer Schlag für die Entente. Wiederholt war von englischer Seite darauf hingewiesen worden, daß in dieser Gegend jeder verlorene Schritt von höchster Bedeutung sei. In der gleichen Erkenntnis hatte Marschall Haig seinen ersten Tagesbefehl erlassen, keinen Fußbreit Bodens aufzugeben. Auch war immer wieder gleichfalls von britischer Seite betont worden, daß Calais und Dünkirchen wichtiger seien als Paris. So wurden schließlich starke französische Kräfte aller Waffen in Flandern zusammengezogen. Es hat nichts genützt. Wie der Engländer bisher während der großen Offensiven Tag für Tag französisches Gebiet räumen mußte, so konnten diesmal die französischen Divisionen die ihnen anvertraute Schlüsselfeststellung der Kammelhöhe nicht halten und verbluteten sich jetzt gemeinsam mit den Briten in nutzlosen Gegenangriffen.